

11.02.2021: Erste gemeinsame Stellungnahme der Bürgermeisterparteien CDU, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP zum Haushalt 2021



CDU, Hartmut Rulle:

Keine Frage: Corona und Lockdown strapazieren die Nerven. Auch haben Nottulns Bürgerinnen und Bürger zunehmend materiell echte Sorgen. Kurzarbeitergeld, ausbleibende Überbrückungshilfen und Insolvenzen bereiten schon jetzt schlaflose Nächte. Jetzt erst recht muß die Kommunalpolitik zuhören können und nah beim Bürger sein, auch in digitalen Zeiten. Mal eben die Steuern erhöhen wäre das glatte Gegenteil und paßt ganz gewiß nicht in diese Wochen und Monate.

Betrachten wir genau das Thema:

Mit dem neuen Schwung im Rathaus und dem kollegialen Zusammenhalt im Gemeinderat sieht die CDU eine gute Basis, stattdessen Investitionspotentiale zu identifizieren, die in eines der nachfolgenden Haushaltsjahre geschoben werden können. Die verschiedenen Bauabschnitte der Ortskernsanierung in Nottuln, Konzept Haushaltskonsolidierung Bürgermeisterparteien allgemeine Planungskosten und auch Beschaffungen für

gemeindeeigene Gebäude können sicherlich in einigen Fällen bis 2022 warten. Wenn alle Parteien mitmachen, entsteht der Spielraum, eine Steuerhöhung zu vermeiden.

Konkrete Vorschläge wird die CDU in ihrer digitalen Haushaltsklausur Ende Februar erarbeiten. In den drei öffentlichen Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses von Anfang bis Mitte März sollen dann die Ideen aller Parteien und Hinweise aus der Öffentlichkeit zusammengetragen werden. In der CDU-Fraktion herrscht große Zuversicht, insbesondere mit Bürgermeister, FDP und Grünen einen guten Weg zu finden, auf diesem Weg eine Grundsteuererhöhung abzuwenden und gleichzeitig erste positive Weichenstellungen für die Zukunft vornehmen zu können.

Denn: Neben der sicherlich nicht ganz einfachen Diskussion „wie ist eine Grundsteuererhöhung zu vermeiden“ vermag die CDU-Fraktion im Haushaltsentwurf auch Lichtblicke zu erkennen:

Das ist der Antritt des Bürgermeisters, nach Jahren des Stillstandes endlich in einen bevorratenden Flächenkauf einzusteigen. Die CDU setzt sich seit Jahren für neue Bau- und Gewerbegebiete ein, um die Wohnungsnot zu lindern und neue Gewerbesteuerzahler nach Nottuln zu locken. Dr. Dietmar Thönnies hat den Mut, dieses Thema trotz knapper Haushaltsmittel bereits im ersten Amtsjahr anzugehen. Auch die Einstellung eines Fördermittelmanagers wird die CDU unterstützen. Hieraus ergibt sich eine weitere Chance, zusätzliche Einnahmen zu generieren, damit in den nächsten Jahren die gemeindlichen Gestaltungsspielräume wieder wachsen.

Fassen wir zusammen: "Grundsteuererhöhung abwenden und eine Basis für bessere Zeiten schaffen". Mit dieser Überschrift geht die CDU in die Haushaltsberatungen der nächsten Wochen.

Konzept Haushaltskonsolidierung Bürgermeisterparteien

Grüne, Richard Dammann:

Nach der kurzen Amtszeit unseres neuen Bürgermeisters Dietmar Thönnies konnte der jetzige Haushaltsentwurf in der Regel nur die Kosten der letzten Jahre fortschreiben und die dringenden neuen dazuschreiben.

Zudem werden wir durch die Corona-Pandemie vor Herausforderungen gestellt, die vieles aufwändiger machen und verlässliche Planung einschränken.

In Nottuln muss weiter viel Geld ausgegeben werden, für den Klimaschutz, den sozialen Frieden, die Schulen, den digitalen Wandel. Hier darf nicht weiter gewartet werden, finanzielle Engpässe hin oder her.

Allerdings müssen Schulden, welche wir nun vereinbaren zu machen, auch getilgt und verzinst werden.

Und wenn wir die Grundsteuern erhöhen, trifft das jeden. - Das ist weder sozial noch sind dies Peanuts für den einzelnen Haushalt. Wir sind mit CDU und FDP einig, dass diese Steuererhöhung keine Lösung ist. Mit uns wird es in absehbarer Zeit keine Erhöhung der Grundsteuer geben.

Man kann hingegen auch nicht einfach den Rasenmäher ansetzen und pauschal kürzen. Wenn das so ginge, wäre der Haushalt nicht gewissenhaft aufgestellt. - Und gewissenhaft aufgestellt ist er von Frau Block sicherlich.

Wir wissen, dass wir mit Dietmar Thönnies einen Bürgermeister haben, der vor allem die laufenden Kosten im Blick hat, der die Unterhaltskosten, Pflegekosten, Raumkosten, Energiekosten genau analysiert, der aber auch nach neuen Einnahmen sucht.

Die möglichen Erfolge seiner Wirtschaftspolitik stellen sich jedoch erst in der Zukunft ein.

So haben wir uns mit der Verwaltung zusammengetan und den Haushalt durchforstet und alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt und am Ende eine den Umständen entsprechend gute Lösung gefunden.

Wichtig ist, wo wir nicht sparen:

Wir sparen nicht bei den Kindern.

Wir sanieren die Toiletten an der St. Martinus Schulen.

Wir bauen die benötigten Kindertagesstätten, jedes Kind bekommt seinen Platz.

Wir nicht die Kosten für die dringend notwendige Digitalisierung.

Wir sparen nicht an der Grünpflege, wünschen uns aber ausdrücklich mehr Fachkompetenz und die Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz.

Für die Kultur konnten in 2020 nicht alle Mittel ausgegeben werden. Diese übertragen wir ins neue Jahr, sodass wieder die gleiche

Summe in 2021 zur Verfügung steht. Mit den Kulturverantwortlichen sind wir der Meinung, dass das machbar ist.

Beim Radwegbau möchten wir mit dem noch einzustellenden Mobilitätsmanager bzw. der -Managerin zusammenarbeiten, und die notwendigen Investitionen in die kommenden Jahre verschieben. Wir bleiben aber dran. Nottuln wird fahrradfreundlich werden.

Zu den anderen Einsparungen werden meine Kollegen Fraktionsvorsitzenden etwas sagen. Wir tragen das als Grüne ausdrücklich mit.

Wir laden auch die anderen Parteien und alle Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, sich den Haushalt verschärft anzugucken, aufzuzeigen, was noch in den Haushalt eingebracht werden muss und wie wir es nachhaltig finanziert bekommen. Kommen Sie gerne auf uns zu!

Wir sind der festen Überzeugung, dass die nächsten Haushalte eine andere Politik dokumentieren werden und wieder Gestaltungsspielräume eröffnen. Machen wir aus dem was wir haben das Beste!

FDP, Helmut Walter:

Schon vor Amtsantritt unseres Bürgermeisters Dr. Dietmar Thönnies zeichneten sich düstere Wolken für den Gemeinde-Haushalt 2021 ab. Es waren nicht nur die Auswirkungen der Corona-Pandemie, sondern auch Versäumnisse der Vergangenheit, die Haushaltsplanungen zunehmend erschwerten. Dietmar Thönnies gelang es in kurzer Zeit neben der Ergründung der Verwaltungswege auch die Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung zu einer konstruktiven Mitarbeit für die Ausarbeitung der Planungen für das Jahr 2021 zu gewinnen. Das Ergebnis wirkte auch unter Berücksichtigung vieler Wünsche aus der Politik ernüchternd und so war es für die Verwaltung folgerichtig den Ausweg aus einer sich abzeichnenden Haushaltssicherung auf der Einnahmeseite und hier bei einer Anpassung der Grundsteuer zu suchen.

Für die Nottulner Liberalen war und ist das Jonglieren mit der Grundsteuer ein rotes Tuch, das den Eindruck der Beliebigkeit aufkommen lässt. Bereits als für das Jahr 2014 wegen einer desolaten Haushaltslage der Grundsteuerhebesatz von 380 auf 590 Prozent angehoben wurde, hat die FDP-Fraktion maßgeblich einen höheren Ansatz verhindert und der umgesetzten Erhöhung nur unter der Bedingung zugestimmt, dass damit eine temporäre Anpassung erfolgt, die jährlich hinsichtlich einer Senkung zu überprüfen ist. In den Folgejahren immer wieder angemahnt, konnte Frau Block darlegen, dass die erhoffte Senkung noch nicht umgesetzt werden kann.

Und jetzt wieder eine Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes, die alle Nottulner Bürger in Corona-bedingten Zeiten mit Kurzarbeitergeld auf der einen Seite und fehlenden Ausgleichzahlungen auf der anderen Seite, die zusätzlich schon eine steuererhöhende Wirkung nach sich ziehen, hart trifft.

Das ist ein falsches Zeichen und darin waren sich FDP, CDU und Bündnis 90/Die Grünen einig. Einig sind wir uns auch darin, dass eine pauschale prozentuale Kürzung aller Ausgaben nicht zielführend und

kein Auswuchs einer ordnungsgemäßen Haushaltsführung darstellen kann.

Mit gemeinsamen Anstrengungen und intensiver Durchforstung des vorliegenden Haushaltsentwurfs gelang es unter Einbeziehung des Bürgermeisters Thönnnes und der Beigeordneten Doris Block,

5 von 6

Konzept Haushaltskonsolidierung Bürgermeisterparteien

Einsparpotentiale zu generieren, die uns eine Haushaltssicherung ersparen.

Darunter fallen unter anderen in einer Größenordnung von 10.000 € Planungskosten für Reinvestitionen in den Straßenbau.

Sowie die notwendige Überarbeitung des Baumkonzeptes im Grauten Ihl, die angesichts der drängenderen Situation in der Coubertinstraße aus dem Aufwand des Haushaltsjahres 2021 auf das Jahr 2022 verschoben werden kann.

Gleichwohl müssen wir das Jahr 2021 nutzen, und da ist unser jetziger Bürgermeister auf einem vielversprechenden Weg, gerade mit dem Ziel eines Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums Bauland und Gewerbeflächen zu schaffen. Nur damit können wir unserer Gemeinde eine Zukunft mit gesicherten Einnahmen und Wachstum gewährleisten und sogar das Grundsteueraufkommen mehren, ohne den Grundsteuerhebesatz zu erhöhen.

Die Nottulner Liberalen, die CDU und Bündnis 90/Die Grünen machen damit deutlich, dass sie eine gemeinsame Politik gestalten wollen und können. Auf diesem Wege kann Bürgermeister Dietmar Thönnnes auch für die nächsten Haushaltsgestaltungen auf die Unterstützung dieser drei Parteien bauen.